

Challenge

FASHION



WARUM DAS THEMA WICHTIG IST

In der ersten Runde der Nachhaltigkeits-Challenges war das Ziel, im Rahmen der Challenge-Themen **KONSUM** sowie **LEIHEN UND TAUSCHEN** das eigene Konsumverhalten zu überdenken sowie anzuregen, anders zu kaufen, Dinge weiter- oder wiederzuverwenden, zu reparieren, zu verkaufen, tauschen oder zu verschenken.

In der zweiten Phase des Projekts soll es zum Auftakt nun um ein spezifisches, sehr präsent Thema in diesem Bereich gehen: **FASHION**.

Gemeinsam möchten wir reflektieren und uns challengen:

- Welche Ideen gibt es, um Kleidung länger zu nutzen, zu tauschen oder weiterzuverwenden?
- Wie kann anders eingekauft werden?
- Welche Möglichkeiten haben wir, mit unseren bewussten Entscheidungen zu einem nachhaltigeren Lebensstil beizutragen?

WIE IHR DABEI SEID

Mitmachen ist ganz einfach! Wir haben drei Challenge-Pakete mit verschiedenen Schwerpunkten vorbereitet, die die folgenden Themenbereiche abdecken:

→ VOR DEM KAUF

Hilfreiche Challenges zur Reflexion der Kaufentscheidung

→ KAUFENTSCHEIDUNG

Interessante Challenges für nachhaltigeren Mode-Konsum

→ IM BESITZ

Kreative Challenges für den eigenen Bestand an Kleidungsstücken

In den jeweiligen Challenge-Paketen findet ihr weitere, einleitende Informationen sowie Ideen und Materialien für nachhaltige Aktionen, die direkt durchgeführt werden können. Mit dem Quiz zum Einstieg kann außerdem ein niedrigschwelliger Zugang zu dem Thema ermöglicht und erstes Interesse geweckt werden.

VIEL SPASS BEIM MITMACHEN

Schön, dass ihr dabei seid! Bei Fragen oder Anmerkungen zu den Inhalten und Materialien könnt ihr euch immer gerne per Mail bei uns melden: n-challenges@ljrbw.de

INFORMIEREN UND SENSIBILISIEREN

Wenn ihr außerdem eure Social-Media-Kanäle dafür nutzen möchtet, um weiter über nachhaltige Mode und Fair Fashion zu informieren sowie für die Thematik zu sensibilisieren, könnt ihr dafür gerne die von uns vorbereiteten Share Pics verwenden und uns markieren! Diese findet ihr zum Download unter www.ljrbw.de/n-challenges in der zip-Datei "Inhalte für Social Media".

TEILT EURE EINDRÜCKE



Wir freuen uns, wenn ihr die Durchführung der Challenges mit Fotos dokumentiert! Verlinkt uns in allen Beiträgen, die ihr auf Instagram teilt:

@NACHHALTIGKEITS_CHALLENGES

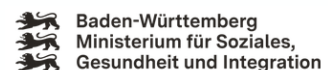
Benutzt außerdem gerne folgende Hashtags:

#NChallenges #ChallengeFashion #FairFashion #SecondHand #Kleidertausch #Upcycling

Diese Challenge-Pakete sind Teil des Projekts „**Nachhaltigkeits-Challenges**“, das der **Landesjugendring Baden-Württemberg** durchführt.



Das Projekt wird finanziert durch das **Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration** aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.





INFORMATIONEN ZUM EINSTIEG



In den folgenden Absätzen findet ihr als Hintergrundwissen erste Informationen zum Einstieg in das Thema **FASHION**. Die verschiedenen Absätze sind dabei so strukturiert, dass sie einen Aspekt des Themenbereichs kurz beleuchten, der verdeutlicht, warum die Auseinandersetzung mit einer nachhaltigen Perspektive auf das Thema Kleidung, Mode und Konsum so wichtig ist.

Entwicklungen

Fast Fashion beschreibt ein Geschäftsmodell in der Modeindustrie, das auf die schnelle Produktion und den Verkauf von Kleidung zu niedrigen Preisen abzielt, um aktuelle Modetrends zu bedienen. Diese Mode zeichnet sich durch kurze Produktionszyklen, rasche Trends und einen Fokus auf günstige Materialien und Arbeitskräfte aus. Die Geschwindigkeit, in der Fast Fashion hergestellt wird, hat sich dabei in den letzten Jahren deutlich erhöht. Es gibt in einem Jahr bis zu 24 neue Kollektionen bei Fast Fashion-Modemarken. Seit dem Jahr 2000 hat sich die Bekleidungsproduktion mehr als verdoppelt. Jährlich werden bereits mehr als 100 Milliarden Kleidungsstücke neu produziert.

Umweltbelastungen

Die Modeindustrie ist damit ein großer CO₂-Treiber und entsprechend schädlich für unsere Natur und Umwelt. Der Anteil der Modebranche an den weltweiten CO₂-Emissionen liegt bei zehn Prozent – das ist mehr, als die internationale Luftfahrt und Seeschifffahrt zusammen verursachen. Die Textilindustrie ist außerdem zum zweitgrößten Wasserverbraucher und Verschmutzer geworden. Eine Jeans benötigt bis zu 8.000 Liter Wasser in der Herstellung. Das ist enorm viel und es werden dabei auch Tausende von krebserregenden und giftigen Chemikalien eingesetzt, die die Umwelt weltweit zerstören und Menschen sowie Tiere krank machen können.



Arbeitsbedingungen

Die Geschwindigkeit, in der neue Mode genäht werden muss und die giftigen Stoffe, die in der Produktion verwendet werden, sind ein großes Gesundheitsrisiko für die Menschen, die in diesen Bereichen arbeiten. Die bei uns verkaufte Mode kommt vor allem aus Asien. Meist arbeiten in diesem Bereich Frauen, die sehr schlecht bezahlt werden und keinen Arbeitsschutz oder ähnliche Sicherheiten haben. Zudem ist Fast Fashion stark auf Kinderarbeit angewiesen, wodurch das Recht der Kinder auf Bildung, Freiheit und Schutz verletzt wird.

Second Hand

Das Problem des hohen CO₂-Ausstoßes kann durch Second Hand-Mode um bis zu 90 Prozent gesenkt werden. Damit ist Second Hand-Mode, also Mode die schon mal jemand anderes genutzt und dann verschenkt oder weiterverkauft hat, eine sehr gute Möglichkeit, um unsere Natur und Umwelt wertzuschätzen.

Allerdings gibt es auch hier Entwicklungen, die problematisch sind. Wenn große Firmen mit gebrauchter Mode viel Geld verdienen, widerspricht das der Grundidee der günstigen Weiternutzung unserer Kleidung.

QUELLEN UND WEITERFÜHRENDE LINKS

Wer noch mehr im Detail nachlesen möchte, findet über die folgenden Links viele weitere, vielfältige Möglichkeiten, sich mit dem Thema zu beschäftigen und sich mit einem nachhaltigeren Blick auf Fashion auseinanderzusetzen.

- Endlich Fair: Fair Fashion Blog. Fast Fashion. <https://endlichfair.de/news/fast-fashion/#Allgemeines>
- Projekt: Future Fashion. <https://www.futurefashion.de/>
- Greenpeace (2015). Wegwerfware Kleidung. https://www.greenpeace.de/sites/default/files/publications/20151123_greenpeace_modekonsum_flyer.pdf
- ZDF Wiso (2023). Das Geschäft mit Secondhand-Mode. <https://www.youtube.com/watch?v=TjtZGn6HgkY>
- Zhikun Li et al. (2024). The carbon footprint of fast fashion consumption and mitigation strategies-a case study of jeans. Science of The Total Environment, 924. <https://doi.org/10.1016/j.scitotenv.2024.171508>

Challenge

FASHION



Nutzt das Quiz als Einstieg in das Thema – zum Beispiel in eurer Gruppenstunde oder als interaktives Quiz in der Story auf Instagram. Viel Spaß beim Raten und Lernen!

FRAGE 1

Wie viele **Kleidungsstücke** kauft eine **Person** in Deutschland durchschnittlich **pro Jahr**?

- A** 10
- B** 30
- C** 60
- D** 80

Tipp: Im Jahr 2000 waren es durchschnittlich 30 Kleidungsstücke pro Person, die gekauft wurden.

FRAGE 2

Wie oft wird ein **Kleidungsstück** durchschnittlich **genutzt**?

- A** 1-2 mal
- B** 7-10 mal
- C** 25-30 mal
- D** 50-100 mal

FRAGE 3

Wie viel **Wasser** verbraucht die Produktion einer **neuen Jeans**?

- A** 100 Liter
- B** 500 Liter
- C** 2.000 Liter
- D** 8.000 Liter

FRAGE 3

Welche **Schattenseite** könnte **Second-Hand-Mode** haben?

- A** sie ist **langweilig**
- B** **große Firmen** verdienen damit **viel Geld**
- C** wir **konsumieren** noch **mehr Kleidung**
- D** es gibt sie **nicht überall**

Mehr Infos: ZDF-Dokumentation „[Das Geschäft mit Secondhand-Mode](#)“

Frage 1: C / Frage 2: B / Frage 3: D / Frage 4: B und C

LÖSUNG